

von Inventaren staatlicher und nichtstaatlicher Archive Schleswig-Holsteins mit den Beständen des ehem. Staatsarchivs Kiel, das seit 1947 in Schloß Gottorp in Schleswig untergebracht ist.
D. A.

G. Turrini, Biblioteca capitolare di Verona. Per l'inaugurazione della sua sede ricostruita, Verona 1948, Mondadori, 77 S. u. 24 Tafeln. — Ders., Il patrimonio musicale della Biblioteca capitolare di Verona dal secolo XV al XIX (SA. aus Atti dell'Accademia di agricoltura, scienze e lettere di Verona ser. 6 vol. 2, 1952) 1—84. — G. Turrini, seit 1922 Leiter der Veroneser Kapitelsbibliothek, hat sich um dieses einzigartige und berühmte Institut unvergängliche Verdienste erworben. Die zirka 11 000 Pergamene des Archivio antico, die seit der Etschüberflutung (1882) unberührt moderten, rettete er in mühseligster, viele Jahre dauernder, eigenhändiger Restaurierungsarbeit vor dem sicheren Untergang und machte sie darüber hinaus durch eine klare Systematisierung und Katalogisierung der modernen Forschung überhaupt erst zugänglich. Im zweiten Weltkrieg bewahrte er die kostbare Bibliothek durch eine noch 1943/44 unter größten Schwierigkeiten durchgeführte Evakuierung vor der totalen Vernichtung, denn im Januar 1945 wurde das Bibliotheksgebäude durch einen Bombenvolltreffer bis auf die Grundmauern zerstört. Mit beispielloser Energie betrieb er danach den Wiederaufbau, so daß er schon im Herbst 1948 der Öffentlichkeit seine Bibliothek in einem neuen Hause vorstellen konnte, wie es zweckentsprechender, gepflegter, man möchte beinahe sagen luxuriöser ausgestattet kaum eine zweite Stadt Italiens aufzuweisen hat. Neben all diesem hat Vf. im Laufe der Jahre eine lange Reihe von wissenschaftlichen Arbeiten veröffentlicht, die fast alle mit der Bibliothek und ihren Problemen im Zusammenhang stehen. In der ersten der oben genannten Abhandlungen schildert er besonders die Entwicklung der letzten Jahrzehnte, während die ältere, ja gut bekannte Geschichte der Bibliothek mehr summarisch erledigt wird. In der zweiten legt er einen sorgfältig gearbeiteten Katalog aller in der Bibliothek vorhandenen Musik-Hss. und -Drucke vom 15. bis zum 19. Jh. vor, und zwar sowohl der theoretischen als auch der Kompositionen. Damit finden diese Bestände ihre überhaupt erste zusammenfassende Behandlung. Die auch in der Bibliothek vorhandenen älteren Musik-Hss. des 8.—14. Jh.s (etwa 16) werden als bekannt und genügend erforscht hier beiseite gelassen. Der sehr ausführliche und praktisch angelegte Katalog umfaßt 57 Hss. und 132 Drucke. Im Anhang (S. 61—81) handelt der Vf. sachkundig über die Herkunft des ganzen Fonds.
F. W.

Sir Edmund Craster, History of the Bodleian Library 1845—1945, Oxford 1952, Clarendon Press, XII u. 372 S. — Auf diese ausführliche Geschichte der Oxfordrer Bibliothek im letzten Jh. aus der Feder ihres Vorstandes von 1931—1945, die die alten Annals of the Bodleian Library von W. D. Macray fortsetzt, sei wenigstens kurz hingewiesen.
G. O.

R. Lang, Kloster Ursberg. Bibliothek, Handschriften, Bücher, Anal. Praemonstr. 28 (1952) 46—52. — Die acht jetzt in München und Augsburg liegenden Hss. stammen außer einem 1196 geschriebenen Psalterium alle aus dem 14./15. Jh. und haben nur für die Ordensgeschichte Interesse.
K. R.

L. Thorndike, A highly specialized Medieval Library, Scriptorium 7 (1953) 81—88, macht anhand von Einträgen in einer Hs. mit der Existenz einer auf physikalischem Gebiet spezialisierten Privatbibliothek des 14. Jh.s bekannt.
R. K.

Texte zur Geschichte der salischen Kaiserzeit. Konrad II. und Heinrich III. 1024—1056, hg. v. Marie Luise Bulst und Fritz Ernst, Heidelberg 1953,